

Erste Bodensee-Militär-Reunion auf Schweizer Boden

Autor(en): **Sinzig, Martin**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung**

Band (Jahr): **70 (1995)**

Heft 12

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-716257>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Erste Bodensee-Militär-Reunion auf Schweizer Boden

Von Wachtmeister Martin Sinzig, Frauenfeld

Um grenzüberschreitende Kontakte in kameradschaftlicher Atmosphäre zu pflegen, haben sich am 9. September in Arbon TG weit über hundert Militärpersonen aus den Bodenseeanrainerländern zur vierten Internationalen Bodensee-Militär-Reunion getroffen. Sie knüpft an die bis in den dreissiger Jahren gepflegte Tradition der Offiziers-Reunionen an und fand zum erstmalig auf Schweizer Boden statt.

Rund einhundert Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz boten in ihren verschiedenfarbigen und -geschnittenen Uniformen ein noch ungewohntes Bild, als sie sich vor dem Seeparksaal in Arbon zur Reunion versammelten.

Reunionen seit 1993

Die bereits vierte Veranstaltung dieser Art in zwei Jahren geht auf die Initiative des von Dominik Gügel präsidierten Museumsvereins für Internationale Militärgeschichte des Bodenseeraumes (MIM) zurück. Diese in Konstanz ansässige Organisation führte die Reunion vom vergangenen Wochenende in Zusammenarbeit mit dem Unteroffiziersverein (UOV) Bischofszell und mit der Gesellschaft Vorarlberger Militärmuseum durch.

Erstmals in der Schweiz

Als Kollektivmitglied des MIM habe sich der UOV Bischofszell entschlossen, die erste Internationale Bodensee-Militär-Reunion auf Schweizer Boden zu ermöglichen, erläuterte der OK-Präsident und Gefreite Egon PLink, langjähriges Vorstandsmitglied und früherer Präsident des UOV.

Mit deutschem Militärattaché

Das Patronat der Internationalen Reunion in Arbon hatte Oberst im Generalstab Hans Ul-



rich Solenthaler, bis vor kurzem Kommandant der Infanterie-Rekrutenschulen St. Gallen/Herisau, übernommen. Von österreichischer Seite beteiligte sich Major Erwin Fitz vom Militärkommando Vorarlberg und gleichzeitig Präsident der Gesellschaft Vorarlberger Militärmuseum.

Um die grosse Bedeutung dieses Treffens zu unterstreichen, erschien Oberstleutnant im Generalstab Dierk Lenuweit, seit einem Jahr deutscher Verteidigungsattaché in Bern, zum erstenmal an einer Reunion. Damit könne man zeigen, dass beiderseits der Grenzen ähnlich gedacht werde, gab Lenuweit zu verstehen.

Länderfahnen gehisst

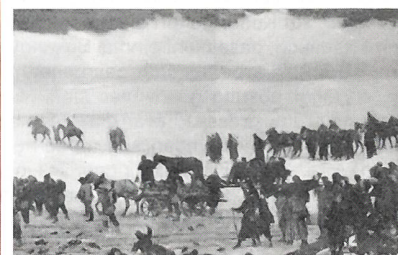
Nach dem Eintreffen und dem Apéro besammelten sich die Teilnehmer und Gäste am frühen Nachmittag vor dem Seeparksaal, wo die drei Länderfahnen gehisst und die Landeshymnen gespielt wurden. Bevor die Reunion zum gesellschaftlichen Abendprogramm übergehen konnte, folgten im Verlaufe des

Nachmittags zunächst Vorträge von Major im Generalstab Daniel Lätsch zur Geschichte der Grenzbrigade 7 und von Oberst Solenthaler, Kommandant des Infanterie-Regiments 34, zur Armee 95.

Ziviler Ersatzdienst

Während der diesjährigen Herbstsession der eidgenössischen Räte wurde das Zivildienstgesetz definitiv genehmigt. Der «Schweizer Soldat» setzte sich verschiedentlich mit den Fragen der Wehrpflicht und des Ersatzdienstes auseinander. Entscheidend ist, dass beim Zivildienst das Anderthalbfache der Dauer für den Militärdienst zu leisten ist (Tatbeweis). Alle Gesuchsteller werden ihre Anliegen vor einer Kommission persönlich glaubwürdig vertreten müssen. Die auch möglichen politischen Verweigerer werden voraussichtlich keine einfachen Kunden für den Zivildienst sein.

Nationalrat JP Bonny, Bern, machte mit einer Motion vom 23. Juni wiederum auf die ungezählten Missbräuche bei der Ausmusterung auf dem «blauen Weg» aufmerksam. Solche sind heute aufgrund sanitärischer Gefälligkeitsgutachten möglich. Der Bundesrat antwortete, dass Massnahmen bereits eingeleitet worden seien, um Missbräuche zu unterbinden. Ho



Das Bourbaki-Panorama heute: Ein grosses Kunstwerk in schlechtem Zustand

Einst stand das Bourbaki-Panorama in Genf. 1889 kam es nach Luzern. Um die Jahrhundertwende war es eine grosse Touristenattraktion. Heute befinden sich das Gebäude und das Rundbild in einem schlechten Zustand.

Das Bourbaki-Panorama in Luzern ist einzigartig. Zwischen 1880 und 1914 entstanden in ganz Europa Panoramen mit Riesenrundbildern von 112 bis 118 m Umfang und 25 m Höhe. Von allen diesen vielen Norm-Panoramen ist das Bourbaki-Panorama das letzte: ein Dinosaurier der Kunst- und Mediengeschichte.

Das Bourbaki-Panorama ist ein nationales Denkmal. Denn es erzählt von der Humanität und Solidarität der Schweizerinnen und Schweizer.

Nun steht die Restaurierung von Gebäude und Rundbild bevor. Alt Bundesrat René Felber und viele Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Armee setzen sich für den Erhalt des Bourbaki-Panoramas ein.

Die Zeit drängt, und der Terminplan steht. Nach der Luzerner Volksabstimmung im März 1996 soll im Herbst mit den Bauarbeiten und der Sicherung des Rundbildes begonnen werden. 1999 soll das alte Panorama in neuem Glanz erstrahlen.

*Bourbaki-Panorama, Löwenplatz, 6004 Luzern
Geöffnet So – Sa: 10 bis 16.30 Uhr
ab März 9 bis 17 Uhr
November, Dezember geschlossen*



Die Teilnehmer der vierten Internationalen Bodensee-Militär-Reunion beim Fahnenaufzug.